

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 98.

Halle, Sonnabend den 28. April
hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Abgegangen von Berlin den 27. April 10 Uhr 12 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 27. April 11 Uhr 12 Min. Vorm.

Paris, Freitag, d. 27. April. Der heutige „Moniteur“ meldet aus Wien: Der Kaiser von Oesterreich hat die Abreise des Ober-Commandirenden Baron v. Sefz mit seinem Staabe auf den 2. Mai nach dem Hauptquartier befohlen. Die Generale Letang und Crawford, als Commisars von Frankreich und England, begleiten den Generalissimus. Gestrige Abendbörse 69,20.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Donnerstag, d. 26. April. So eben wird die vierzehnte Konferenzung abgehalten. Allgemein Vernehmen nach wäre eine neue Annäherung zwischen Rußlands erfolgt.

London, Donnerstag, d. 26. April, Mittags. „Morning Herald“ meldet als bestimmt, Kaiser Napoleon reise unmittelbar nach dem ersten Mai nach dem Orient. (C. V.)

Deutschland.

Berlin, d. 26. April. Se. Majestät der König haben gezuht: Dem Kohlenmesser Jakob Kuhn auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Andreas bei Barneberg im Kreise Neuhaldensleben das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Lohgerber-Gesellen Friedrich Wilhelm Ferdinand Seifert zu Schwedt im Kreise Angermünde die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Bei dem Gymnasium zu Königsberg i. d. N. ist der bisherige Hilfslehrer Dr. Masemann definitiv angestellt worden.

[Sitzung der Ersten Kammer am 25. April.] Der Justizminister überreicht den schon der Zweiten Kammer vorgelegten Gesetzentwurf über die Aufbringung der außerordentlichen Geldmittel zur Vollenbung der Ostbahn, der Westbaltischen und der Saarbrücker Bahn, so wie der Westfälisch-Dannoverschen Eisenbahnen im Auftrage des Handelsministers. Auf der Tagesordnung steht das Gesetz über die Armenpflege. Graf Jernitz berichtet: die Zweite Kammer habe alle von der Ersten Kammer aufgestellten Prinzipien adoptirt und nur einige formelle Abänderungen vorgenommen. Die Kommission empfiehlt die Annahme des Gesetzes in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung. In Artikel 6, welcher bestimmt, daß Handwerker-Gesellen, Lehrlinge und Dienstboten da, wo sie erkranken, versorgt werden sollen, vermischt Graf Merdebt die Fabrikarbeiter. Der Regierunqs-Kommissar v. Kröcher weist nach, daß auch in der Fassung der Zweiten Kammer diesem Falle vorgehoben ist. — Abg. Hasselbach erklärt die Fassung der Zweiten Kammer für eine wesentliche Verbesserung und empfiehlt deren Annahme. Graf Arnim wünscht eine einfache Erklärung der Regierung, ohne Motive, ob sie die Fabrikarbeiter gleichfalls unter den zu Versorgenden versteht? Der Regierunqs-Kommissar erklärt: er wolle die Antwort ohne Motive geben. In (Stützerkeit). Graf Jernitz hofft, daß dieses ja auch von allen Administrativ-Behörden werde ausgesprochen werden. Das Gesetz wird hierauf ohne weitere Diskussion in der Fassung der Zweiten Kammer angenommen. Die übrigen Gegenstände betreffen mehrere Anträge auf Abänderung des Geschäftsreglements, nach deren Erledigung die Kammer zu einer geheimen Sitzung zusammentritt.

[Sitzung der Zweiten Kammer am 25. April.] Es wurde zunächst (wie schon in der vor. Nr. berichtet) die Fortsetzung des Zuschlages zur künftigen Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Maltz- und Schlachtsteuer bis 1. April 1856 bewilligt. Darauf folgte der Bericht der Kommission zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats, betreffend die allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1852. Die Kommission beantragt, die Kammer wolle wiederholt die dringende Erwartung ausdrücken, daß ein Entwurf zu dem in Artikel 104 der Verfassung-Urkunde verheißenen besonderen Gesetze über die Errichtung und die Befugnisse der Oberrechnungs-Kammer baldigst werde vorgelegt werden. Der Antrag erhält die Mehrheit. Der Antrag, die Kammer wolle es für erforderlich erklären, daß in der allgemeinen Rechnung pro 1853 diejenigen Special-Rechnungen, welche von der Oberrechnungs-Kammer noch nicht bedargirt sind, namhaft gemacht werden; mit ferner Angabe der Gründe, weshalb die Decharge dadurch verweigert werden müssen; ist

denjenigen Mängel und Bedenken, welche die Ober-Rechnungskammer in dem nach §. 49 der Instruktion vom 18. Decbr. 1854 zu erstattenden Geschäftsberichte hervorgehoben, zur Kenntniß der Kammer gebracht werden, veranlaßt eine weitere Debatte. Der Finanzminister erklärt sich gegen, der Abg. Kühne für denselben. Der Antrag wird abgelehnt. Abg. Braemer erklärt, sich nicht für die Decharge, noch weniger für die nachträgliche Bewilligung einer Etats-Ueberschreitung von 5,555,622 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. mit gutem Gewissen aussprechen zu können, da die Regierung keine hinreichenden Aufschlüsse gegeben. Der Finanzminister bekräftigt letzteres, die Regierung habe alle notwendigen Aufschlüsse der Kommission zur Disposition gestellt. Schließlich wird die Decharge pro 1852 ertheilt, die Mehrausgabe nachträglich genehmigt. Abg. Boene erklärt den Schlussbericht über den Etat für 1855. Die Kommission beantragt die Einnahme auf 111,827,785 Thlr., die Ausgabe auf dieselbe Summe und zwar 107,245,367 Thlr. an fortwährenden, 4,579,418 Thlr. an einmaligen festzustellen; dem Antrag wird ohne Diskussion beigestimmt. — Der letzte Gegenstand der Tages-Ordnung ist der 2. Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Schließung der Rentenbanken mit den von der Ersten Kammer beschlossenen Abänderungen. Die Kommission tritt mit einer Abänderung der Beschlüsse der Ersten Kammer bei. Letztere hat statt des 20fachen den 25fachen Betrag als Abzulungsumme bestimmt. Die Kommission beantragt, am 20fachen Betrage festzuhalten. § 1 und 2 werden in der Fassung der Ersten Kammer angenommen. Der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums erklärte sich für den Beschluß der Ersten Kammer. Derselbe wird mit 128 gegen 109 Stimmen abgelehnt und der 20fache Betrag festgehalten. Das Gesetz wird mit dieser Modification nach der Fassung der Ersten Kammer angenommen.

In Abgeordnetenkreisen ist der Gedanke angeregt, dem Präsidenten der Zweiten Kammer, Grafen Schwerin, vor Schluß der diesjährigen Session ein kostbares Ehrengeschenk zu machen.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien, d. 26. April, meldet die dortige „Presse“: Der russische Gesandte, Fürst Gortschakoff, hat das russische Gesandtschaftshotel, welches nach der im Herbst v. J. erfolgten Aufkündigung zu Georgi d. J. (8. Mai) zu räumen gewesen wäre, auf ein weiteres halbes Jahr, bis Michael 1855, dieser Tage wieder gemiethet. — Der dem k. russischen Geheimrath, Hrn. v. Titoff, attachirte Fürst Sergius Galitzin ist gestern Abend mit wichtigen Depeschen nach St. Petersburg abgereist. Er wird in zehn Tagen wieder zurück erwartet. Fürst Georg Galitzin ist bereits vor einigen Tagen dahin abgegangen.

Frankfurt a. M., d. 26. April. In den hiesigen Börsenkreisen zirkulirt ein durchaus der Befähigung bedürftiges Börsengerücht. Dieses Gerücht besagt, daß durch Vermittelung der Allianz-mächte ein Separattractat zwischen Rußland und der Pforte in Aussicht gestellt sei, der als ein Theil des europäischen Friedensvertrages von allen Großmächten, Preußen mit inbegriffen, zu unterzeichnen wäre.

Vom Kriegsschauplatz.

Die „Osterr. Milit.-Ztg.“ schreibt: Außer den Depeschen des französischen und des russischen Obergenerals in der Krim über die Eröffnung und den Verlauf der Operationen vor Sebastopol sind keine anderen (irgend verlässlichen) Nachrichten bekannt. Das am 9. und 10. bei Tag und Nacht in Wirksamkeit gewesene sehr heftige Bombardement wurde am 11. d. von Seiten der Franzosen am rechten Ufer nur noch schwach fortgesetzt, um am 12. d. desto lebhafter zu entbrennen. Es fanden dann am 14., 15. und 16. d. einige Angriffe mit dem Bajonnet statt, und die Allirten dürften sich der Abhänge an der Kielschlucht bemächtigt haben. In dieser Position suchen sie sich zu besetzen, um sie zu dem Pivotal für weitere Operationen gegen die Karabelnaja zu machen. So viel entnehmen wir den verschiedenen Nachrichten aus Balaklawa und Barna. Aus Dessa wird vom 14. d. gemeldet, daß alle in Simpheropol disponiblen Truppen zu dem Detachement Pirpani an die Ichnernaja gestossen sein sollen. Das Wetter war diesem Aufmarsch nicht günstig; auch soll Pirpani keine Diversion beabsichtigen, sondern nur die Bewegungen der allirten Truppen im Ichnernaja-Thale beobachten. Die Nachricht, daß auch Dmer Pascha mit 25,000 Mann von Eupatoria nach Kamisch überzogen wurde, bedarf der Bestätigung. Der Angriff der Pottischen Flotte gegen das Quarantaine-Fort dürfte erst später erfolgen.

Nach einem Marseller Blatte hätten die Belagerungsbatterien der Verbündeten für 375,000 Schüsse Munition und würden hiernach 14 Tage lang das Feuer zu 26,000 Schüssen per Tag unterhalten können.

Aus den Donaufürstenthümern.

Aus Galacz berichtet man, daß die russischen Truppen ganz Bessarabien geräumt haben und sich auf dem linken Donauufer concentrirten. In der unteren Donau wurden nur noch ganz schwache Posten zurückgelassen. Selbst die besetzten Plätze, wie Ismael und Reni, sollen von ihnen selbst aufgelassen werden. General Lüders hat vorläufig sein Hauptquartier nach Bender verlegt. Es ist dies die beste Position, die Rußland im Falle eines Krieges mit Oesterreich einnehmen konnte, da es sowohl Dnestra schloß, wie gegen Galizien zu, durch mehrere Festungen gedeckt, dem andringenden Feinde mit Erfolg die Spitze bieten kann. In Bessarabien könnte bei einer Vorwärtsbewegung Oesterreichs die Armee sehr leicht abgeschnitten werden.

Italien.

Turin, d. 25. April. Der englische Dampfer Erösus, eines der Transportschiffe, welches gestern früh von Genua abging, ist verbrannt und verloren, die Mannschaft hat sich bis auf 7 Mann gerettet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. April. Admiral Dundonald kann es noch immer nicht verschmerzen, daß, ehe die zweite englische Flotte ihre Thätigkeit eröffnet hat und ehe die Engländer zwölf Monate im schwarzen Meere gewesen sind, die englischen Steuern bereits um 10,000,000 £. angeschwollen sind und noch außerdem um beinahe 6,000,000 £. erhöht werden sollen, daß zudem eine Anleihe von 16,000,000 £. und ein Zuwachs der unfundirten Schuld um 3,000,000 £. bevorsteht und daß alle diese Summen voraussichtlich bei Weitem nicht hinreichen werden, um die Kriegskosten zu bestreiten. Den alten Seemann wurmt dies um so mehr, da man seiner Ansicht nach die Macht in Händen hat, dem gegenwärtigen Kriege mit leichter Mühe unter dem bloß passiven Schutze der Flotten und ohne Mitwirkung der verbündeten Landbeere durch die Zerstörung von Kronstadt, Sweaborg, Helsingfors und Sebastopol rasch und glücklich ein Ende zu machen. Man braucht eben nur zu dem von dem Admiral erfundenen und so dringend empfohlenen Geheimmittel seine Zuflucht zu nehmen, auf daß die Männer, deren Händen die Leitung der Geschicke Englands anvertraut ist, für dieses Arcanum gewonnen werden. Dazu nimmt Admiral Dundonald die Fürsprache der „allmächtigen“ Times in Anspruch, die er bittet, sich für seinen Plan zu verwenden. Die Zerstörung aller erwähnten Festungen würde dem Admiral zufolge nicht theurer, als 1,000,000 £. zu stehen kommen. Sir E. Napier habe 6 Monate in der Flotte zugebracht, ohne irgend etwas auszurichten, weil er nicht die Mittel dazu in Händen gehabt habe, und eben so werde es seinem Nachfolger ergehen. Von den schwimmenden Batterien verspreche man sich viel zu viel, und die neuen gedrehten Kanonenboote seien, wo es sich um so großartige Unternehmungen handle, gar nicht der Rede wert.

Das Comité zur Untersuchung der früheren Armeezustände in der Krim, welchem Hr. Neobuch präsident, hat heute das Verhör des früheren Kriegsministers, Herzogs von Newcasile, begonnen. Er erklärte sich, so weit die Berichte der Abendblätter reichen, über seine amtliche Stellung und über die Instruktionen, welche er beim Beginn des Krieges erhielt hat. Es geht daraus hervor, daß die Stellung bei Gallipoli auf Empfehlung des Sir John Bourgoyne, die Stellung bei Barna auf Empfehlung Dmer Pascha's eingenommen worden ist, daß aber schon den 27. Juni der Beschluß zur Expedition gegen Sebastopol gefaßt war und Lord Raglan Befehl erteilt wurde, den Angriff auf Sebastopol sofort zu unternehmen; auch wurde die unverweilt Einnahme von Perestop empfohlen. Lord Raglan beantwortete diesen Befehl durch eine Depesche vom 19. Juli, in welcher er erklärte, daß er noch nicht die zur Unternehmung gegen Sebastopol nötige vorgängige Auskunft sich habe verschaffen können.

Amerika.

New-York, d. 10. April. In der Legislatur von New-York ist ein Gesetz wegen Abänderung des Reglements über die Einwanderung zum dritten Male verlesen worden. Der Sieg der Know-nothings bei den Municipalwahlen tritt immer entschiedener hervor. — Die Regierung der Vereinigten Staaten hat einen Ingenieur Obersten, einen Artillerie-Major und einen Rittmeister der Kavallerie nach der Krim abgeschickt, um der Belagerung von Sebastopol beizuwohnen und darüber zu berichten. Auf die Anfrage eines New-Yorker Redakters, ob es amerikanischen Schiffen gestattet sei, ohne Verletzung der Neutralitätsgesetze, sich bei dem Transport von Truppen und Munition nach der Krim zu betheiligen, hat der Staatssekretär, Hr. Marcy, in kurzen Worten erwidert, daß er keine Antwort geben könne und daß man am besten thue, sich an einen Rechtsgelehrten zu wenden.

Bermischtes.

Ein Brief von Dr. Vogel in Leipzig, dem Vater des gelehrten Reisenden, an Alexander v. Humboldt, giebt die erfreuliche Nachricht, daß der Astronom Dr. Vogel am 1. December 1854 mit Dr. Barth in der kleinen Mungo-Stadt Bundi, 120 englische Meilen westlich von Kufa, zusammengekommen ist, beide vollkommen gesund, voll Muth und Freudigkeit. Der Brief von Dr. Vogel ist vom 7. December und mit Bleistift geschrieben, um einem

durchgehenden Courier nach Sadamas zur Beförderung schnell eingehändig zu werden. Das Begleit Schreiben des vorerwähnten Col. Hermann, englischen General-Consul in Tripolis, ist vom 4. April, und ein neuer Beweis des etlen Eifers dieses Mannes für unsere kühnen Reisenden. Barth und Vogel wollen noch eine längere Zeit in Kufa zusammen verweilen. Später wollte Barth sich nach Murzuk und Tripolis wenden, während Vogel, ehe er nach Europa zurückkehrt, mit Empfehlungen des Sultans von Sokatu, nach Yatoba und Wamawa besuchen wird.

Berlin. Das hiesige große Herrenkleider-Magazin von E. Landsberger hat von Wien aus wieder eine Lieferung von etwa 30,000 rothwollenen Jacken für die englische Armee in der Krim übernommen. — In welchem Maße die Kleiderfabrikation hier jetzt betrieben wird, geht schon daraus hervor, daß z. B. ein anderes ausgedehntes Garberogeschäft, das der Gebr. Kaufmann, im vorigen Jahre einen Absatz von 22,374 Röcken, 18,975 Beinkleidern und 10,260 Westen hier und auf den deutschen Märkten gehabt hat.

Aus der Zeit, wo die Deputation des 1. 6. Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolaus) in St. Petersburg anwesend war, hört die „Nord. Btg.“ nachträglich noch folgenden Charakterzug der, um ihren Kaiser trauernden, Russen. Wie schon berichtet, hatten die Offiziere der preussischen Krieger-Deputation abwechselnd mit der Ehrenwache den Dienst am Paradebett des entschlafenen Kaisers. Dabei fiel es den preuss. Offizieren auf, daß sie von einigen der russ. Offiziere zuerst mit finstern, ja feindseligen Blicken angesehen wurden, und daß diese, mit denen sie doch die Ehrenwache theilten, eine kalte, strenge Zurückhaltung gegen die preussischen Kameraden beobachteten. Letztere sprachen sich gegen andere russische Offiziere darüber aus, und die Folge davon war, daß bald darauf jene, die sich anfänglich so finstern von den preussischen Offizieren zurückgezogen hatten, zu diesen kamen, sie weinend umarmten, küßten und herzlich um Verzeihung ihres unfamerabschastlichen Benehmens baten: „sie hätten die preussischen Kürassiere, weil sie weiße Uniformen trügen, für Oesterreicher angesehen.“

München, d. 23. April. Wie man aus einer eben erschienenen Zusammenstellung erfieht, sind von den sämtlichen Bierbrauereien Münchens für die kommenden Sommermonate 354,432 Eimer Bier eingesotten worden.

Minie, der Erfinder der Büchsen, welche gegenwärtig eine solche Rolle in der Krim spielen, war ein einfacher Soldat, als er auf die Idee gerieth, ein neues Gewehr zu erfinden. Viele Jahre hat er darüber gegrübelt, und eine Zeit lang hielt man ihn so unnütz mit seinen Erfindungsgelüsten, daß er unter der Regierung Louis Philipp's entlassen werden sollte. Der Herzog von Anjou nahm sich indessen seiner an und er konnte fortarbeiten. Erst in den letzten Jahren kam er mit seiner Erfindung zu Stande. Sobald diese rüchbar wurde, ergingen die glänzendsten Einladungen an ihn nach St. Petersburg, und in gleicher Weise versprachen ihm englische Speculanten große Summen, wenn er das Patent in England nehmen und ihnen überlassen wolle. Minie war jedoch ein so eifriger Patriot, daß er die Erfindung seinem Lande überließ, ohne nur ein Patent dafür zu beanspruchen. Louis Napoleon beschenkte ihn hierauf aus seiner Privatschatulle und beförderte ihn zum Escadron-Chef. Als solcher lebt er jetzt in Vincennes, hält sich für reichlich belohnt und sinnt neuen Erfindungen nach, die Kraft der Geschütze zu vermehren. Seine Büchsen sind gegenwärtig auch in die englische Armee eingeführt und werden in England gefertigt, und binnen Kurzem wird sie auch die Regierung von Washington für die Miliz-Regimenter der Vereinigten Staaten annehmen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten

Montag den 30. April d. J. zu verhandelnden Sachen.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Genehmigung zur Anschaffung eines Waschkessels fürs Hospital.
- 2) Kämmerer-Rechnung pro 1853.
- 3) Hundsteuer-Kassenrechnung pro 1854.
- 4) Sonntags-Schulkassen-Rechnung pro 1854.
- 5) Vorlage wegen der Verpflegung im Hospitale.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Gesuch um eine Gewerbskonzession.

Der Vorsitz der Stadtverordneten
Gödecke.

Eichen-Rinde-Verkauf in der Oberförsterei Schkenditz.

Der öffentliche meistbietende Verkauf der Rinde von dem in der Oberförsterei Schkenditz für das Jahr 1855 zum Schätzen bestimmten Eichenholze soll

1. für den Unterforst Schkenditz mit circa 5 Alfr. Borke, für den Unterforst Maßlau mit circa 4 Alfr. Borke,
Montag, den 30. April 1855 Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathstische in Schkenditz;
2. für den Unterforst Döblau mit circa 25 Alfr. Borke,
Freitag, den 4. Mai 1855 Vormittags 11 Uhr

auf dem Wildschuppen in der Döblauer Gabe;
3. für den Unterforst Burgliebenau mit circa 20 Alfr. Borke,
Sonntag, den 5. Mai 1855 Vormittags 10 Uhr

im Schaaf'schen Gasthose in Döblau vorgenommen werden.
Die den vorstehenden Verkäufen zum Grunde zu legenden Bedingungen sollen in den Terminen selbst mitgetheilt werden.
Kaufstüchsen werden auf Verlangen die zu schälenden Eichen von den betreffenden Forstbeamten vorher angewiesen werden.
Schkenditz, den 25. April 1855.

Der Oberförster
(66.) Hartig.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die bei der königlichen General-Kommission anhängige, dem unterzeichneten Special-Kommissar zur Leitung übertragene Separations-Sache von Böbnitz — Kreis Delitzsch — wird in Gemäßheit des §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834, sowie des §. 109 des Ablosungs-Gesetzes vom 2. März 1850 zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird allen Denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich bis zu dem auf den 19. Mai 1855 in meinem Bureau peremptorisch angeetzten Termine zu melden; widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen, auch mit keinen Einwendungen dagegen weiter werden gehört werden.

Delitzsch, den 30. März 1855.
Der Königl. Oekonomik-Kommissarius
Ostertun.

Auction.

Montag den 30. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 18 Versteigerung von 100 Hl. Weiswein, 1 Rahmuh, 2 vollständige neue Betten, Wäsche, Sopha's, Schreibisch, 1 kaufmännischer Bücher- und Briefschrank, Kleiderschrank, Sessel, 2 Turnbaren, 1 gr. Waschschaf, 1 Rohrgartenbank, Kleidungsstücke u. dgl. m.

Brandt,
Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Für die **Cölnische Haqel-Versicherungsgesellschaft** empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen
die Agentur Cisleben.
M. Reichel.

Gesucht

wird eine Wohnung zum 1. Juli in einer lebhaften Straße von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Gürtige Offerten werden durch **Ed. Strickrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Freiwilliger Haus- u. Feldverkauf.

Ein neu erbautes Haus mit 5 Stuben, 3 Kammern und allem übrigen Zubehör, 1 Morgen Garten und 7 Morgen Feld auf dem Lande und 2 Stunden von Merseburg gelegen, worin seither die Wagnerprofession, der Materialwaarenhandel und Gemeindefchank betrieben worden, ist veränderungshalber ehe- möglichst billig zu verkaufen und das Nähere hierüber bei dem Pr.-Secret. **Mindfleisch** in Merseburg zu erfahren.

Haus-Verkauf.

Mein zu **Halle, Strohhof Herrenstraße Nr. 9** belegenes Haus will ich sofort mit beliebiger Anzahlung verkaufen. Dasselbe enthält einen Laden, in welchem jetzt ein schwunghaftes Wollen- und Nadelwaaren-Geschäft betrieben wird, einen zweiten Laden mit Victualienhandel, 7 heizbare Stuben nebst Kammern und Küchen, schönen trockenen Keller, Einfahrt, Wagenremise, Pferdestall, Sauboden und einen sehr guten Brunnen. Kaufliebhaber bitte ich, sich an den im Hause wohnenden Kammmachermeister Herrn **Müller** oder direct an mich zu wenden.

Fr. Febling, Restaurateur
in Merseburg, Bahnhofrestauration.

Haus-Verkauf.

Das Haus Schulgasse Nr. 2 steht zum Verkauf; es enthält 5 Stuben mit Zubehör und Hofraum.

Zum 1. Mai wird ein Kellner gesucht im Gasthof zu den 3 Schwänen, Rannische Straße Nr. 16.

Dieterich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. **Schale vis à vis,** empfiehlt Bandagen jeder Art, eben so **Commissions-Schuhwaarenlager** von **Hrn. Pabst** in bester Auswahl.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich
Donnerstag am 3. Mai Vormittags 10 Uhr
in der „Weintraube“ zu Siebichenstein.

In dieser Versammlung werden:

- 1) die Fragen mitgetheilt werden, welche die landwirthschaftliche Central-Direction für die am 14. Mai curr. zu Wittenberg stattfindende General-Versammlung zur Verhandlung gestellt hat, und wird gleichzeitig die Wahl der Abgeordneten zu dieser Versammlung erfolgen;
- 2) wird die Berathung des Statuts für den nach dem Beschlusse vom 2. Febr. curr. neu zu bildenden Pferdezüchterverein und die Wahl des Vorstandes dieses Vereines stattfinden;
- 3) werden die in der Versammlung vom 2. Febr. curr. wegen Mangel an Zeit nicht zur Erörterung gekommenen Fragen:
 - a) Ist es zweckmäßig, nach Ausführung der Separation Schäferereien im bisherigen Umfange zu halten?
 - b) Wird in der hiesigen Gegend aus der Schweinezucht derjenige Vortheil gezogen, welchen dieselbe zu gewähren vermag?

berathen werden.

Doppin, am 25. April 1855.

Der Director des Hall. landwirthsch. Vereines
v. Beurmann.

Für Auswanderer.

Am 1. und 15. Mai werden ab Hamburg direct expedit:
Nach **New-York**, nach **Quebeck** (Canada), nach **Melbourne** und **Sidney**; am 25. Mai nach **Port Adelaide**. Die Ueberfahrtspreise sind bedeutend billiger geworden. Contracte schließt ab und ertheilt nähere Auskunft
Carl Paesoldt in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 7.

In **Ad. Becker's** Verlag in **Stuttgart** ist so eben im Classikerformate erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Schiller's Gedichte

erläutert und auf ihre Veranlassungen und Quellen zurückgeführt, nebst Varianten-sammlung und Nachlese von **Heinr. Viehoff**, Prof. und Director der höheren Bürgerschule zu Trier. Neue, umgearbeitete Aufl. I. Thl.

Subscriptionspreis brosch. à 20 Sgr.

Vorstehendes Werk, dessen reichen Inhalt der Titel andeutet und für dessen Gediegenheit der Name des Verfassers bürgt, erscheint noch in diesem Jahre vollständig in 3 Bänden von etwa 90 Bogen, deren jeder im Subscriptionspreise 20 Sgr. kostet. Zu so billigem Preise muß dieser treffliche Commentar der Schiller'schen Gedichte **allen Freunden des Dichters** und insbesondere den **Lehrern der deutschen Sprache an höheren Schulanstalten** willkommen sein!

Zu Bestellungen empfiehlt sich namentlich in Halle:

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon).

1 Thlr. Belohnung,

wer eine goldene Brosche ohne Steine von der Promenade Nr. 19 durch die Geißstraße über die Chaussee nach Wittenkind gefunden; wer dieselbe Promenade Nr. 19 abgibt, erhält obige Belohnung.



Es ist auf dem Wege von Halle nach Cönnern ein hellbrauner Pudbel abhanden gekommen. Wer denselben in Halle Brüderstraße Nr. 7 abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Auf dem Wege von der Post nach der Universität ist ein mit Perlen gesticktes Portemonnai verloren. Dem ehrlichen Finder den Inhalt als Belohnung. Kleine Wallstraße Nr. 2 beim Wirt.

In der Stadt-**Brauerei zu Merseburg** ist wieder echter alter **Merseburger Schwarz-Lagerbier-Kofent** zu haben.
Stadt-Brauerei.
C. Berger.

Sch warne hierdurch Jedermann, meinem Vater, dem Schuhmachermeister **Gottfried Hoffmann** aus Köblingen bei Schraplau, auf meinem Namen etwas zu borgen, da ich nicht für ihn bezahle.
Louis Hoffmann in Geufau.

Sehr gute Dachpflit, erste und zweite Sorte, sind wieder vorrätig bei
Fr. Busch in Löbejün.

Rechte Limburger Käse, à Stück 6 Sgr., bei
Hugo Schale.

Langes und krumpfes **Stroh** ist noch zu verkaufen auf der **Schule** zu Unterröblingen am See.

6 bis 7 **Wispel Esparfette**, gute Waare von letzter Ernte, liegen zum Verkauf bei **Herrmann Netze** in Beesenstedt.

Meine Handlung ist durch den Empfang der **Leipziger Messwaaren** mit den neuesten Gegenständen auf's Reichhaltigste assortirt.
Adelbert Lossier in Cönnern.

Von der Messe zurückgeführt, erlaube ich mir anzuzigeln, daß ich meinen Handel mit weißen gestickten Sachen, als: Mull, Züll, seidenen Bändern, billigen Hüten und dergleichen am Sonntag den 29. d. Mts. eröffnen werde.

Wettin, den 27. April 1855.

Henriette Gillet.

am Markt b. Mauernstr. **Hrn. Verschmann.**

Durch den Empfang neuer **Messwaaren** ist mein Lager in Herren- und Damen-Artikeln auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich dasselbe zur geneigten Beachtung.
F. W. Giebner in Cönnern.

Durch neuere Einrichtung meiner Einri-Maschine kann ich bei Bestellungen jeder Art Miniaturen die billigsten Preise stellen und sauber und schnell ausführen.

Folio-Einbände fertigt vorzüglich dauerhaft und billig

A. O. Diehschold,
Buchbinder im „Engl. Hof.“

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister **L. Ehrhardt**, Breite Straße Nr. 4.

Die Lehrlingsstelle in meiner Bäckerei ist jetzt wieder zu besetzen.
Reinhardt, Bäckermeister,
Alter Markt Nr. 4.

Ein Schlosser-Lehrling kann placirt werden. Das Nähere Mittelstraße Nr. 1.

Eine perferete Köchin von auswärts, welche die Hausarbeit mit übernimmt und gute Arbeitste hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine Stelle durch **Frau Sartmann**, Kl. Brauhausgasse Nr. 24.

G. Metzner, Coiffeur, vormals J. Dinges,

Halle, Kleine Klausstraße Nr. 3 beim Kronprinzen,

Fabrik und Magazin neuester natürlicher Haartour. n für Herren und Damen, Cabinet zum Haarschneiden und Frisieren, Lager beliebter Parfüms, Dele, Pomaden, Seifen, Bürsten, Kämmen u., wie **Büchners** (Erfurt) vorzüglicher Damen-Schubwaaren bei sorgfältigster Bedienung die billigsten Preise.

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke Nr. 62, im Hause des Klempnermeisters Herrn Gaentschel.



Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat **W. Koller** die Ehre anzuzeigen, daß derselbe mit seiner zahlreichen, aus 20 Personen bestehenden akrobatischen Seil-Ballett-Ängler-, Gymnastik- und Spießenspieler-Gesellschaft, worunter sich englische Clowns vom Alcey-Theater aus London befinden, hier angekommen ist und **Sonntag den 29. sowie Montag den 30. April** eine ersten großen Vorstellungen in einem auf dem Brandensplätze auf das Geschmackvollste und Bequemste erbauten offenen Circus geben wird, und da derselbe glaubt sagen zu dürfen, daß sein Name so wie die Leistungen seiner Gesellschaft schon früher das Glück gehabt, mit Wohlwollen aufgenommen zu sein, so verspricht er auch dies Mal mit den neuen ausgezeichneten Mitgliedern gewiß in jeder Hinsicht den Anforderungen eines so hohen kunstsinigen Publikums zu entsprechen. Anfang Punkt 4 Uhr. Ein Näheres die Zettel.

W. Koller, Direktor.

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend den 28. April das **Concert** des bekannten Harfenvirtuos **Länger** aus Hamburg. Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 ^{fl.}

Weintraube.

Sonntag **Concert**. **John**, Stadtmusikdirector. **Blaisebälge** in allen Größen bei **F. Lange**.

Böllberg.

Sonntag ladet von Nachmittags 4 Uhr an zum **Horn-Concert** und frischen Kuchen freundschaftlich ein.

Auch liegt noch **Schoten- und Wickenstroh**, **Schoten- und Wicken-Abharte** nebst **Heu** daselbst zum Verkauf bei **Natfch.**

Naben-Insel bei Kuhblank.

Sonntag **Concert** und frischen Kuchen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. April.

Amtl. Fonds-Course.		Brief.		Geld.		Berg.-Märk. Pr.		St. Pr.		Geld.		R.-Gr.-Ar. Gld.		St. Pr.		Geld.	
Pr. freiw. Anl.	4 1/2	—	99 3/4	—	101 1/4	5	101 1/4	100 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St.-Anl. von 1850	4 1/2	—	99 3/4	—	101 1/4	4	83 1/4	82 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1852	4 1/2	—	99 3/4	—	101 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1854	4 1/2	—	99 3/4	—	101 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1858	4 1/2	—	99 3/4	—	101 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	84 1/2	93 3/4	—	98 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämiencheine der	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seehandl. à 50 ^{fl.}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm. à 100 ^{fl.}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumarkt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulverfchreib.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt- u. Dbl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumarkt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bommerische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
vom Staat garan-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
tirte Lit. B. u.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mentebriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumarkt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bommerische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhein- u. Westph.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. B. Antellisch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsdor.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldan-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sen à 5 ^{fl.}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachen-Düsseldorf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emission	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachen-Mastich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berg- u. Mäntche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Berlin = Anhalter Lit. A. u. B. 135 1/4 à 136 gem. Köln = Minden 127 à 127 1/2 gem. Rheinische 92 1/2 à 92 1/2 gem. Westfälische 52 1/2 à 53 gem. Nordbahn (Friedr. = Wilh.) 45 à 45 1/2 gem. Die Börse war in günstiger Stimmung, und die Course im Allgemeinen besser als gestern, namentlich war in Westfälischen zu besseren Course viel Geschäft.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Fr. Waldmeister Julius Riffert.

Holländ. Bücklinge in Körben à 600—800 St. empfangen soeben wieder.

Julius Riffert.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unergründlichem Rath endete am 23. April Morgens 6 1/2 Uhr nach längerem Leiden unser guter Gatte und Vater, der Herr Pastor **Heinrich Dehne** in R o i k s c h sein für uns alle so theures Leben. Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauer-Nachricht

die tief betrübten Hinterlassenen. R o i k s c h bei Bitterfeld am Begräbnistage, den 26. April 1855.

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. April. (Nach Wiesel.) Weizen 79 — 84 ^{fl.} Gerste 43 — 44 ^{fl.} Roggen — — — — — Hafer — 32 ^{fl.}

Kartoffelspiritus, die 14,400 pCt. Tralles 43 ^{fl.} Berlin, den 26. April. Weizen loco 87—98 ^{fl.}, loco 88pfd. hochbunt. poln. 97 1/2 ^{fl.} bz.

Roggen loco 82—86pfd. 62 1/2—64 1/2 ^{fl.} bz. 82pfd. bz., entf. schwimm. 85pfd. 62 1/2 ^{fl.} do., schwimmend 82pfd. Weizen 62 1/2 ^{fl.} do., schwimm. 84pfd. 61 1/2 ^{fl.} do., April 63 ^{fl.} bz., Früb. 62 1/2—62 ^{fl.} bz., Br. u. G., Mai/Juni 61 1/2 ^{fl.} bz., Br. u. G., 61—61 1/2 ^{fl.} bz., Juni-Juli 61—61 1/2 ^{fl.} bz., u. G., 61 1/2 ^{fl.} bz. Gerste, große 45—50 ^{fl.}, kleine 40—45 ^{fl.} Hafer loco 30—34 ^{fl.}, vr. Früb. 30pfd. 32 1/2 ^{fl.} bz., u. G., 33 ^{fl.}, 48pfd. 31 ^{fl.} bz., 30 1/2 ^{fl.} Erbsen, Koch, 60—64 ^{fl.}, Futter = 56—59 ^{fl.} Winterraps 112—108 ^{fl.}

Winterrapsen 110—106 ^{fl.} Leinfaat 74—72 ^{fl.}, 25 Bsp. Leinfaat à 73 1/2 ^{fl.} verl. 15 1/2 ^{fl.} G., April/Mai 15 1/2 ^{fl.} G., April 15 1/2 ^{fl.} G., 15 1/2 ^{fl.} G., Sept./Okt. 14 1/2 ^{fl.} G., mit Fas 31 1/2 ^{fl.} Spiritus loco ohne Fas 31 1/2 ^{fl.} bz., mit Fas 31 1/2 ^{fl.} bz., April und April/Mai 31 1/2—31 ^{fl.} bz., u. G., 31 1/2 ^{fl.} bz., Mai/Juni 31 1/2—31 ^{fl.} bz., u. G., 31 1/2 ^{fl.} bz., Juni/Juli 31 1/2 ^{fl.} bz., 31 1/2 ^{fl.} G., Juli-Aug. 32 1/2 ^{fl.} bz., 32 ^{fl.} G. Weizen steigend. Roggen anfangs sehr lebhaft, schließt ruhig, doch fest. Rüböl habe Termine unverändert, Herbst fester. Spiritus fester, schließt offerirt.

Breslau, d. 26. April. Weizen, weißer 68—116 ^{fl.}, gelber 78—114 ^{fl.}. Roggen 83—93 ^{fl.}. Gerste 64—74 ^{fl.}. Hafer 36—46 ^{fl.}. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 13 1/2 ^{fl.} bz.

Stettin, d. 26. April. Weizen 90—100, Früb. 88—80pfd. 95 1/2—96 ^{fl.}, 89—90pfd. 100 gefordert, Roggen 60—63 1/2 ^{fl.}, Früb. 60, Mai/Juni 59 1/2—60 ^{fl.}, Juni/Juli 59 ^{fl.}, 60 ^{fl.}, Juli/Aug. 59 ^{fl.} bz., Spiritus 11 1/2 ^{fl.}, 11 1/2 ^{fl.} G., Mai/Juni 11 1/2 ^{fl.} G., Rüböl April/Mai 15 ^{fl.}, Sept./Okt. 14 ^{fl.} Br.

Hamburg, d. 25. April. Getreidebörse sehr aufgeregt. Weizen loco 10 ^{fl.} höher, auswärtig sehr begehrt, 5 ^{fl.} höher. Mehl 160, dänischer 150 bz. Roggen loco 7 ^{fl.} höher. Del loco und pr. Mai 31 1/2 ^{fl.}, vr. Oct. 28 1/2 ^{fl.}

London, d. 25. April. Weizen einen Schilling besser als am vergangenen Montage. Im Allgemeinen noch höher gehalten. Früb. Getreide vollkommen bewässert. Schwimmende Ladungen gefragt.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. April Abends am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll, am 27. April Morgens am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 26. April am alten Pegel Nr. 8 und 5 Zoll, am neuen Pegel 11 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schaulie zu Magdeburg verlassen: Aufwärts, d. 25. April. S. = M. Dampfschiff = Comp. Schloßmann Friedrich, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. G. Bläde, desgl., v. Hamburg desgl. Den 26. April. A. Göpner, desgl., v. Hamburg n. Bernburg. B. Biener, Güter, desgl. n. Dresden. — A. Göpner, Gütern, desgl. — F. Andree, Schweiß, desgl. n. Schönebeck. — G. Fabian, Steinbohlen, desgl. nach Buxau. — A. Voigt, desgl. — W. Seebardt, desgl. Niederwärts, d. 26. April. F. Heinrich, Brau = loben, v. Ruzia n. Neuf. = Magdeburg. — W. Maier, Bruchleine, v. Rothenburg n. Wittenberge. — W. Köpfer, Braunkohlen, v. Ruzia n. Neuf. = Magdeburg. — W. Lange, desgl. — J. Fadel, desgl. n. Berlin. — W. Köpfer, Bruchleine, v. Ruzia n. Sandau. Magdeburg, den 26. April 1855.

Königl. Schlußamt. S a a f e.

Telegraphische Depeschen der „Köln. Stg.“

Paris, d. 26. April. Der heutige „Moniteur“ versichert, die neuesten, der Regierung zugegangenen Depeschen meldeten, daß vor Sebastopol Alles seinen guten Fortgang habe; der Geist der Armee sei vortrefflich; man gedachte am 24. April zu stürmen.

London, d. 26. April. Die Telegraphen-Verbindung bis zum Lager vor Sebastopol ist vollendet. Bis gestern, Mittwoch Morgens, hatten die Verbündeten noch keinen bemerkenswerthen Vortheil errungen. (Hiernach würde die unterseische Telegraphen-Verbindung zwischen Balaklava und Barna bereits eröffnet sein, wie die „Morning-Post“ für den 24. April in Aussicht stellte.)

Orientalische Angelegenheiten.

Der pariser „Moniteur“ veröffentlicht folgende bereits erwähnte Depesche des Admirals Bruat vom 17. April an den französischen Marine-Minister:

Das Feuer unserer Batterien behauptet seine Ueberlegenheit. Vor dem mittleren Thurm haben wir eine Reihe von Embuscaden genommen, und diese Werke, in welchen wir uns festgesetzt haben, sind gegenwärtig in unseren Linien inbegriffen. Wir haben in jener Richtung eine sich längs den Befestigungen der Stadt hinziehende Schlucht besetzt, wo der Feind früher seine Reserve in Sicherheit aufstellte. Vor der Maffestation haben wir in einer Entfernung von ungefähr 50 Metern eine Mine springen lassen. Dieses Unternehmen, welches vollkommen glückte, beschaffte uns eine neue Parallele, die glücklich mit den anderen verbunden wurde. Vom 12. bis 14. hatten wir trotz der wiederholten Angriffe der Russen nur ungefähr 300 Kampfunfähige. Der Fregatten-Kommandant, welcher diese Nachricht überbrachte, hat, fügt hinzu, die Lage werde im Allgemeinen als sehr befriedigend betrachtet.

Der „Constitutionnel“ meldet nach Briefen aus Konstantinopel vom 16., aus der Krim vom 14. April, daß die Fortsetzung des Feuers seit dem 9. auf beiden Seiten mit gleicher Erbitterung geführt wurde. Man hegt die Ueberzeugung, daß das Feuer der Batterien der Verbündeten den Russen großen Schaden und besonders schwere Verluste an Mannschafft zugefügt haben müsse, während die Verbündeten bis zum 14. nur wenig gelitten hatten. General Bizot, an dessen Aufkommen man laut dem Berichte des „Constitutionnel“ durchaus nicht zweifelt, ist durch General Dalesme ersetzt worden. Die Russen vertheidigen sich seit dem 11. ungleich hartnäckiger, als an den beiden ersten Tagen, aber bei Weitem nicht so entschlossen, als man nach ihrer tapferen Gegenwehr im October erwartet hätte. Dies ist ein Hauptgrund, weshalb die Oberbefehlshaber der Verbündeten eine List wittern und mit äußerster Vorsicht handeln. Vergessen hat der Feind die zwei von der Centralbatterie vertheidigten Positionen, welche in der Nacht des 13. durch ein französisches Bataillon genommen wurden, wieder zu erobern gesudt; er wurde mit großen Verlusten jedesmal zurückgewiesen. Man hat auf diesen Positionen Batterien errichtet, welche die Stadt beherrschen und derselben bedeutenden Schaden zufügen. Die russische Hülfarmee hatte sich bis zum 14. noch nicht gerührt; doch war Alles auf ihren Empfang vorbereitet, falls sie einen Angriff wagen sollte. — Das Journal de Constantinople vom 16. meldet, daß mit der türkischen Division, die mit Dmer Pascha nach Balaklava abgegangen sei, die ägyptische sich am 14. vereinigen sollte. Die Embuscaden vor dem Malakof-Thurm wurden, diesem Blatte zufolge, nach wüthendem Kampfe durch zehn französische Elite-Kompagnien genommen.

Die „Patrie“ bringt folgendes Näheres über die am 11. April erfolgte Verwundung des Generals Bizot: „In dem Momente, wo er durch die englischen Laufgräben ging, wurde er von einer Kugel am Kopfe verwundet; dieselbe drang von hinten, etwas unterhalb des Ohres ein, verletzte den Gaumen und blieb im Gelenk des Kinnbackens der anderen Seite sitzen, ohne ganz durchzudringen. Die Verwundung ist schwer, doch der General befindet sich so wohl wie möglich; er hat kein Fieber und kann sprechen, trinken und essen. Am 13. Morgens war er wieder ganz klar bei Besinnung. Die Aerzte hatten Hoffnung.“

Italien.

Aus Turin, d. 21. April, wird der „Independance Belge“ gemeldet: „Gestern begab sich der Minister-Präsident mit seinem Collegen Rattazzi nach Genua, und heute folgte ihm der Kriegs-Minister, General Durando, ebendahin. Die Einschiffung der Truppen beginnt heute Abends. Das Expeditions-Corps begiebt sich in Folge einer kürzlich zwischen unserer Regierung und den Regierungen Frankreichs und Englands getroffenen Verabredung direct nach Balaklava. General La Marmora stößt mit seinen Truppen zu dem von Lord Raglan befehligten englischen Heere.“

Turin, d. 22. April. Nach einer vor anderthalb Stunden an das ministerielle Blatt „Il Piemonte“ eingegangenen telegraphischen Meldung befindet sich das Expeditions-Corps bis auf wenige Bataillone bereits auf der im genueser Hafen ankernden englischen Flotille, und es wird diese wohl noch heute Abends die Anker lichten.

Eine Depesche aus Turin vom 21. April Abends meldet die Abfahrt des ersten englischen Dampfers „Erosius“, mit 37 Offizieren und 210 Soldaten des piemontesischen Hülfscorps von Genua. Allein 11 Meilen von Genua brach an Bord Feuer aus und das Schiff ging (wie bereits in unserm Hauptblatte gemeldet) unter. Die ganze Mannschafft, mit Ausnahme eines Matrosen und sechs Soldaten, wurde gettet. Das Feuer soll durch die Waffen ausgebrochen sein.

Frankreich.

Paris, d. 25. April. Wie verlautet, wird der „Moniteur“ nächstens einen Artikel bezüglich der wiener Conferenzen, so wie eine Proklamation des Kaisers an die Armee bringen. Für den Zeitpunkt der Abreise des letzteren nach der Krim erwartet man ein Decret, welches Paris nicht, wie es mehrfach hieß, für in Belagerungs-Zustand versetzt, sondern für einen Waffenplaz erklären wird, — eine Maßregel, welche der Militär-Behörde zwar gewisse Vorrechte verleiht, zugleich aber die Civil-Behörde im Besitze aller ihrer Befugnisse läßt. Der Kaiser wird sich nicht, wie Anfangs beschlossen war, über Wien, sondern direct über Marseille nach Konstantinopel begeben. Die Kaiserin wird ihren Gemahl begleiten, und Beide sind von einem außerordentlich zahlreichen Hofstaat umgeben. Die Kaiserin führt die Damen Esling, Montebello, de Pierre, Lezay Marnesia und Rayneval mit. Die Kaiserin wird während des Aufenthalt des Kaisers in der Krim ihren Wohnsitz in Konstantinopel aufschlagen und kleine Ausflüge nach Athen, Beyrut u. s. w. unternehmen. Ob der Kaiser den Prinzen Napoleon mitnimmt, ist noch nicht gewiß. Dieser hat natürlich seinen Wunsch zu erkennen gegeben, den Kaiser begleiten zu wollen. Es ist aber noch nicht bestimmt. Die Regenschafft wird der Prinz Jerome führen.

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid hat dort die Ermordung eines jungen Engländers, Namens William Fenton, der in Gesellschaft seiner Schwester in Spanien reiste, großes Aufsehen erregt. Man fürchtet, daß die englische Regierung energische Genugthuung verlangen wird. Fenton wurde in der Nähe von Algeiras ermordet.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. April.

- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Görg a. Bremen, Selwig u. Kenneds a. Braunschweig, Schlägel a. Magdeburg, Kaniser a. Kassel, Wurzel a. Mainz. Die Hrn. Stud. Friedrich u. Kramer a. Mainz.
- Stadt Zürich:** Dr. Appolat-Bath a. D. Schriebe a. Duerfurt. Dr. Reuter Müller u. Gem. a. Gießen. Dr. Gsch. Rath v. Frohm a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Philippsen a. Magdeburg, Junfermann a. Aegypti, Schreiber a. Guben.
- Goldner Ring:** Dr. Fabriciusf. Adernann, Dr. Mauermit. Freimuth u. Dr. Jostler Schöder n. Gonnern. Dr. Hauptm. Gelling a. Danzig. Frau Amstathin Hammer a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Silberbrand a. Gießen, Fischer a. Eisenach.
- Goldner Löwe:** Dr. Stud. v. Kramer u. Gumnasios v. Hefler a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Thormeyer a. Magdeburg, Reisdorf a. Krastadt. Dr. Fabric. Kuprecht a. Auhla. Dr. Berg-Expert v. Derksbau a. Dortmund.
- Stadt Hamburg:** Dr. Berg-Expert. Berter a. Berlin. Dr. Orlan. Keimann a. Radebeurg. Dr. Kaufm. Pelaner a. Magdeburg.
- Schwarzer Hür:** Dr. Magajmbel. Ortesberg a. Dortmund. Dr. Kaufm. Kunmerling a. Arlesberg. Dr. Fabriciusf. Krach a. Gohl. Dr. Schwirich Dall a. Birkenungen.
- Magdeburger Bahnhof:** Dr. Baron v. Münnig a. Stettin. Dr. Gustaf. Kaiser a. Köln. Die Hrn. Kauf. Müller a. Charlottenburg, Reif a. Biliten, Eberhardt a. Stuttgart.
- Thüringer Bahnhof:** Dr. Ministerialrath Böhmer a. Gotha. Dr. Dr. med. v. Böck a. Stabamhof. Dr. Parit. Fricke a. Berlin. Dr. Getreidehändler Gottfried a. Altenburg. Dr. Kaufm. Schmidt a. Günthersfeld. Dr. Fabric. Dir. Kaufmann a. Kraun. Dr. Stud. jur. Bufe a. Ahrensmahle. Dr. Kober. Sundelin a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	26. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,35 Bar. z.	335,64 Bar. z.	336,21 Bar. z.	335,73 Bar. z.	
Dunkelgrad	1,95 Bar. z.	1,57 Bar. z.	1,89 Bar. z.	1,80 Bar. z.	
Gel. Feuchtigk.	84 pCt.	88 pCt.	73 pCt.	65 pCt.	
Lu.wärme	1,6 G. Rm.	8,7 G. Rm.	2,9 G. Rm.	24,1 G. Rm.	

Bekanntmachung.

Bei der unter heutigem Tage hieselbst erfolgten Verlosung der im Jahre 1761, so wie der anstatt der früheren unverloosten und unverloosten Kassenscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Kredit-Kassenscheine, sind folgende Nummern behufs deren Realisation im Michaelistermine 1855 gezogen worden:

- 1) Von den Steuer-Kredit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764. Von Litt. A. a 1000 Thaler. Nr. 321. 302. 579. 1204. 1208. 1235. 1293. 1278. 3057. 3479. 3840. 4997. 5170. 6391. 6771. 7147. 7235. 8182. 8475. 8583. 8969. 9092. 9525. 9795. 9895. 11,023. 11,174. 11,302. 11,552. 12,018. 12,071. 12,321. 12,501. 12,751. 12,766. 12,772. 12,917. 13,010. 13,046. 13,643. 13,811. Von Litt. B. a 500 Thaler. Nr. 3. 10,2. 1174. 1870. 2010. 2171. 2552. 3028. 3089. 3180. 3220. 3678. 4035. 4315. 4521. 4771. 5053. 5287. 5441. 5586. 5937. 6495. 6664. Von Litt. D. a 100 Thaler. Nr. 554. 558. 788. 1474. 1679. 1894. 2542. 2596. 3331. 3541. 4170. 4243. 4709. 6137. 5201. 5264. 5296. 5351. 5638. 6245. 6387. 6610.
- 2) Von den Steuer-Kredit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836. Von Litt. A. a 1000 Thlr. Nr. 59. 77. 118. 264. Von Litt. B. a 500 Thaler. Nr. 67. Von Litt. C. a 200 Thaler. Nr. 12. Von Litt. E. a 50 Thaler. Nr. 39.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Kredit-Kassenscheinen Litt. E. a 43 Thaler die Scheine: Nr. 604. 1054. 1110. 1125. 1296 unq 1751 zur Zahlung im Michaelist-Termine 1855 ausgezogen worden.

Die Inhaber der vorverzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgegebenen Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalien gegen Rückgabe der Scheine und der zu den verzinslichen Scheinen gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Michaelist-Termine 1855, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Steuer-Kredit-Kassenscheine aufhört, bei der hiesigen Regierungshauptkasse in preussischem Gelde zu erheben.

Merkung, den 16. April 1855.
 Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatskassen.
 Der Regierungspräsident: v. Wedek.

Bekanntmachungen.

Einige Klaftern trocknes eichnes Böttcherholz sind wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen bei
Ebert & Comp.

Ein in bester Lage und gutem baulichen Stande befindliches Haus mit Materialgeschäft und einigen Logis ist sofort zu verkaufen und gegen 2-3000 *Rp* Anzahlung zu übernehmen. Näheres durch
Ebert & Comp.

Ein Haus in guter Lage, worin gegenwärtig Schlächterei betrieben wird und dazu alle erforderlichen Einrichtungen getroffen sind, jedoch auch zu jedem andern Geschäft ohne große Kosten eingerichtet werden kann, ist sofort zu verkaufen und gegen Anzahlung von 2000 *Rp* zu übernehmen. Näheres durch
Ebert & Comp.

Ein starkes Hirschgeweih zum Verkauf bei
Ebert & Comp.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten und kann sofort bezogen werden Schulgasse Nr. 2.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß die so schnell vergriffenen Gegenstände von Korbmeybles so wie andere Sachen wieder in großer Auswahl vorrätig sind.

So empfehle ich auch stets eine große Auswahl Kinderwagen von 1 *Rp* an bis zu 10 *Rp*; auch werden stets alle Reparaturen schön und billig verfertigt beim

Korbmacher-Meister **W. Grauert**,
Schmerstraße Nr. 15.

Gurkentern empfiehlt billigt
W. Diez, Seilermeister, gr. Ulrichsstraße 22.

Eine neu meublirte Wohnung mit schöner Aussicht und Garten kann von einem Herrn oder Dame sogleich bezogen werden große Wallstraße Nr. 2.

Waldwoll-Extract u. Oel
empfehlht
F. A. Hering.

Indigo-Blaupapier,
à Bogen 5 *Rp*, das beste Mittel Wäsche zu blauen, hat den Vorzug vor allen anderen Blaumitteln, dass es nie Flecke hinterlässt, auch nie absetzt, bei
F. A. Hering.

Große Fässer, für Dekonomen passend, werden billig verkauft bei
Fr. Jensef & Haenert.

Ein erfabrner Koch mit guten Zeugnissen sucht unter ganz billigem Lohn ein Unterkommen. Zu erfragen auf dem „Grünen Hof“ bei Halle.

1800 *Rp* sind auf sichere Hypothek auszuliehen. Das Nähere beim Gastwirth **Köbberitz** in Deufschenthal.

Bad Wittekind.
Sonntag Concert.
C. Stöckel, Director.

Brochuren-Maculatur in gr. Quantitäten

wird von einem auswärtigen Geschäft in bevorstehender Leiniz. Jubil.-Messe zu nachstehenden Preisen (incl. Packung ab Leipzig) jedoch nur bis 13. Mai abgegeben: Der Centner Median 4 1/2 *Rp* — Leipzig. Grösse 4 *Rp* — Gross-Duodez 3 *Rp* — Klein-Duodez 2 1/2 *Rp*. — Frantirte Briefe, denen man ein Drittel des Bestellungsverthes beizulegen bietet, sind zu adressiren an die
C. Gräfe'sche Buchhandlung,
Volkmar's Hof in Leipzig.

Eine Partie Delfuchen, so wie ächt peruan. Guano hat abzulassen
A. Friedrich
in Stumsdorf.

Frankfurter a.M. Röstwürstchen empfiehlt
G. Goldschmidt.

Verein zur Ersparniß von Winterbedürfnissen.

Die Mitglieder der Spar-Gesellschaft für ärmere Klassen beabsichtigen auch für dieses Jahr, wie bereits früher geschehen ist, ihren unbemittelten Mitbürgern Lebensbedürfnisse und Brennmaterial für den Winter möglichst billig und gut zu beschaffen.

Vielen ist unsere Sparskaffe im Laufe des Winters eine Hülfe in der Noth gewesen; wir hoffen durch Lieferung von Naturalien gegen Ersparnisse unsern Mitbürgern einen eben so willkommenen Dienst zu leisten. Die Zeit der Arbeit und des Verdienstes hat endlich wieder begonnen; aber wer kann voraussehen, ob nicht der Preis der Lebensbedürfnisse für den nächsten Winter ein immer noch hoher bleiben wird? Da gilt es bei Zeiten der Sorge und der Noth entgegenzuwirken! Vor Allem kommt es aber darauf an, daß das verdiente Geld nicht sogleich wieder einzeln ausgegeben werde, sondern daß frühzeitig ein Jeder beginne zu sparen. Dazu wollen wir Allen die Hand bieten und die Sache Jedem so leicht als möglich machen. Denn Mancher hat die beste Absicht und den redlichsten Willen zu sparen; bleibt aber das verdiente Geld in seiner eigenen Tasche, so sammelt es sich schlecht. Bald bietet sich hier, bald dort eine Gelegenheit dar, Geld auszugeben, bald hält er dies, bald jenes für nothwendig zum Ankauf; er hofft die ausgegebene Summe leicht wieder zu ersetzen, aber es kommt anders. Die Groschen sind einzeln ausgeflogen und kommen nicht zurück; aber — der Winter mit seinen Bedürfnissen und Sorgen, der biebt nicht aus, der eilt oft früher und härter herbei, als er gedacht. Dagegen giebt es nur ein Mittel: legt die Ersparnisse, sobald Ihr etwas übrig habt, in unsere Hände, wir werden jeden Groschen für Euch sammeln! Wer so vom 1. Mai bis 1. October mindestens 20 *Rp* bis zu 15 *Rp* hin bei uns eingezahlt hat, dem wollen wir im Winter für die von ihm ersparte Summe nach seiner Auswahl: **Kartoffeln, Erbsen, Bohnen und Braunkohlensteine** liefern. Dadurch, daß wir die Naturalien in größeren Quantitäten ankaufen und auch die Zinsen, welche das eingelegte Geld bis dahin trägt, zum Ankauf mit verwenden, wird es uns möglich werden, die Waaren jedenfalls bedeutend besser und billiger zu liefern, als sie beim Mehen- und Groschenweisen Einkauf für den Einzelnen zu haben sind.

Um das Einlegen der Ersparnisse den Theilnehmern möglichst bequem zu machen, haben sich Viele unser Mitbürger in allen Stadttheilen erbötet, an jedem Wochentage Einzahlungen von 1 *Rp* an gegen Duitung in Empfang zu nehmen.

Wir wenden uns deshalb noch einmal an Euch mit der Bitte: vertraut uns Eure Ersparnisse an, damit sich das verdiente Geld nicht einzeln und Groschenweise verzettele; wir wenden uns insbesondere an die Hausfrauen, die erfahrungsmäßig am eifrigsten für das Ersparen besorgt sind und denen gute Wintervorräthe die schwersten Sorgen abnehmen: erinnert Eure Männer an unsern Verein und helft mahnen, daß die Ersparnisse uns regelmäßig zufließen!

Zugleich aber bitten wir alle unsere Mitbürger für die Verbreitung unseres Unternehmens bestens mitwirken und die betreffenden Hausväter zur Theilnahme daran aufmuntern zu wollen. Außerdem werden wir jede Gabe, welche uns die wohlthätige Liebe unserer Mitbürger zuweisen sollte, mit bestem Danke annehmen und nach Kräften nützlich zu verwenden suchen.

Die Bedingungen des Vereins sind folgende:

- 1) Jeder Theilnehmer, welcher vom 1. Mai bis 1. October an unsere Kasse mindestens 20 *Rp* bis 15 *Rp* abgeliefert, erhält für die angelegte Summe nach seiner Auswahl Naturalien und Braunkohlensteine.
- 2) Die Einlagen können von 1 *Rp* an bei den aufgeführten Recepturen an jedem Wochentage gemacht werden.
- 3) Die Gegenstände der Lieferung sind: Kartoffeln, Erbsen, Bohnen und Braunkohlensteine.
- 4) Bis Mitte September hat sich jeder Einleger zu erklären, was und für wie viel er von jeder Art geliefert haben will.
- 5) Die Lieferung von Naturalien geschieht an später bekant zu machenden Terminen im October und November, von Braunkohlen von October bis Februar.
- 6) Die eingezahlten Gelder werden auf einem Bogen verzeichnet, welchen der Einzahler als Duitung in Händen behält.
- 7) Zur Annahme von Einzahlungen sind bereit die Herren: Kaufmann **Arnold**, Markt Nr. 13. Kaufm. **Hofmeister**, Leipzigerstr. Nr. 96. Dekonom **Kirchner**, große Steinstr. Nr. 19. Kaufm. **Timmer**, Alter Markt Nr. 36. Kaufm. **Dittmar**, Geiße-strasse Nr. 60. Tischlermstr. **Schönemann**, Glauch. Kirche Nr. 8. Kaufm. **Seiffert**, große Klausstr. Nr. 18. Kaufm. **Korn**, gr. Ulrichsstr. Nr. 4. Lederhändler **Friedrich** I., kl. Klausstr. Nr. 18. Kaufm. **Aust**, Leipzigerstr. Nr. 100. Maurermeister **Henning**, Leipzigerstr. Nr. 11. Buchbändler **Lippert**, Alter Markt Nr. 3. Seilermeister **Weber**, Alter Markt Nr. 26. Gärtner **Wolfsbagen**, Schimmelgasse Nr. 1. Schmiedemeister **Schumann**, gr. Steinstr. Nr. 32. Kaufm. **Seiffart**, Geiße-strasse Nr. 55. Kaufm. **Holstein**, Breitestr. Nr. 1. Zimmermstr. **Taag**, Mittelwache Nr. 2. Zärbermstr. **Hildebrandt**, Moritzthor Nr. 5. Kaufm. **Voigt**, gr. Klausstrasse Nr. 22. Sattlermstr. **Köwenig**, Herrenstrasse Nr. 4. Factor **Arnold**, Mittelwache Nr. 8. Zimmermstr. **Zabel**, Mauergasse Nr. 7. Factor **Walther**, Zuckersieberei. Kaufm. **Finger**, Rannische Strasse Nr. 15. Kaufm. **Polig**, gr. Klausstr. Nr. 16. Fabrikant **K. Jentsch**, gr. Klausstr. Nr. 29. Fabrikant **Schwabe**, große Märkerstrasse Nr. 13. Güter-Expedit **Bahmann**, Magdeburger Chaussee Nr. 3. Ziegeleipächter **Lösch**, vor dem Klausthor.

Der Verein zur Ersparniß von Winterbedürfnissen.
Wolfhagen. Kirchner. Fubel.

Aufforderung

einen verloren gegangenen Versicherungsschein betreffend.

Da nach einer Anzeige des Herrn **Gottlob Eduard Beerbrandt** in Korndahl der auf dessen Leben von der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha unter Nr. 56851 über 1000 Thaler am 20. Juli 1850 ausgestellter Versicherungsschein ihm abhanden gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber desselben, sowie Jeder, welcher Ansprüche an denselben zu haben glaubt, hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis zum

20. August dieses Jahres bei der unterzeichneten Agentur oder bei der Bank zu melden, widrigenfalls die Gültigkeit jenes Scheines aufgehoben werden wird.
Halle, den 26. April 1855.

Die Agentur der Gotha'er Lebensversicherungsbank.
Ed. Benold.

Negligé-Stoffe,
1/2 breit, Berliner Elle 4 Egr., können als etwas sehr Billiges empfehlen
Senff & Pfabe.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

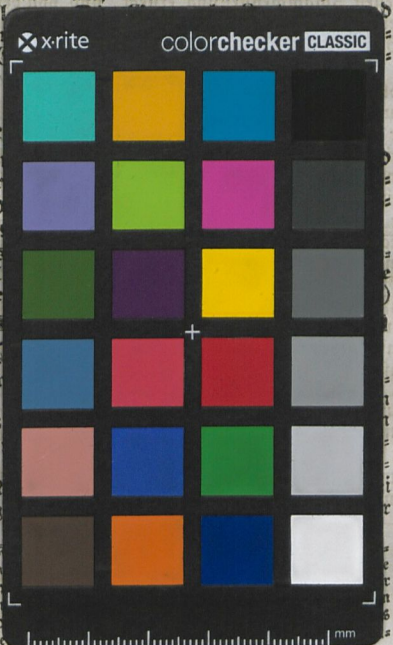
Halle, Sonnabend den 28. April
Hierzu eine Beilage.

1855.

graphische Depesche der Hallischen Zeitung.
von Berlin den 27. April 10 Uhr 12 Min. Vorm.
in Halle den 27. April 11 Uhr 12 Min. Vorm.
Freitag, d. 27. April. Der heutige „Morgenblatt“ aus Wien: Der Kaiser von Oesterreich befreit des Ober-Commandirenden Baron v. seinem Staabe auf den 2. Mai nach dem k. k. Befehle, als Com-

Telegr
Donners
Konfer
schmen nach
lands erfol
n, Donners
meldet als
nach dem e

d. 26. Apr
Kohlenm
grube And
ne Ehrenze
im Ferdina
Reitungs-M
ium zu Kön
ann definitiv
der Ersten
den schon der
er außerordentl
und der Saarbr
Auftrage des
Armen vleg



das diejenigen Mängel und Bedenken, welche die Ober-Rechnungskammer in dem nach §. 49 der Instruktion vom 18. Decbr. 1854 zu erstattenden Geschäftsberichte hervorgehoben, zur Kenntniß der Kammer gebracht werden, veranlaßt eine weitere Debatte. Der Finanzminister erklärt sich gegen, der Abg. Kühne für denselben. Der Antrag wird abgelehnt. Abg. Braemer erklärt, sich nicht für die Decharge, noch weniger für die nachträgliche Bewilligung einer Etats-Überschreitung von 5,555,622 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. mit gutem Gewissen auszusprechen zu können, da die Regierung keine hinreichenden Aufschlüsse gegeben. Der Finanzminister bekräftigt letzteres, die Regierung habe alle notwendigen Aufschlüsse der Kommission zur Disposition gestellt. Schließlich wird die Decharge pro 1852 ertheilt, die Mehrausgabe nachträglich genehmigt. Abg. Soene erstattet den Schlußbericht über den Etat für 1855. Die Kommission beantragt die Einnahme auf 111,827,785 Thlr., die Ausgabe auf dieselbe Summe und zwar 107,248,367 Thlr. an fortdauernden, 4,579,418 Thlr. an einmaligen festzustellen; dem Antrage wird ohne Diskussion beigegeben. — Der letzte Gegenstand der Tages-Ordnung ist der 2. Bericht über den Gesegentwurf, betreffend die Schließung der Rentenbanken mit den von der Ersten Kammer beschlossenen Abänderungen. Die Kommission tritt mit einer Abänderung den Beschlüssen der Ersten Kammer bei. Letztere hat statt des 2fachen den 2fachen Betrag als Auflösungssumme bestimmt. Die Kommission beantragt, am 2fachen Betrage festzuhalten. § 1 und 2 werden in der Fassung der Ersten Kammer angenommen. Der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums erklärte sich für den Beschluß der Ersten Kammer. Derselbe wird mit 128 gegen 109 Stimmen abgelehnt und der 2fache Betrag festgehalten. Das Gesetz wird mit dieser Modification nach der Fassung der Ersten Kammer angenommen.

In Abgeordnetenkreisen ist der Gedanke angeregt, dem Präsidenten der Zweiten Kammer, Grafen Schwerin, vor Schluß der diesjährigen Session ein kostbares Ehrengeschenk zu machen.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien, d. 26. April, meldet die dortige „Presse“: Der k. russische Gesandte, Fürst Gortschakoff, hat das russische Gesandtschaftshotel, welches nach der im Herbst v. J. erfolgten Aufkündigung zu Georgi d. J. (8. Mai) zu räumen gewesen wäre, auf ein weiteres halbes Jahr, bis Michaeli 1855, dieser Tage wieder gemiethet. — Der dem k. russischen Geheimrath, Hrn. v. Litoff, attachirte Fürst Sergius Galizin ist gestern Abend mit wichtigen Depeschen nach St. Petersburg abgereist. Er wird in zehn Tagen wieder zurück erwartet. Fürst Georg Galizin ist bereits vor einigen Tagen dahin abgegangen.

Frankfurt a. M., d. 26. April. In den hiesigen Börsenkreisen zirkulirt ein durchaus der Bestätigung bedürftiges Börsengerücht. Diefes Gerücht besagt, daß durch Vermittelung der Allianzkräfte ein Separattractat zwischen Rußland und der Pforte in Aussicht gestellt sei, der als ein Theil des europäischen Friedensvertrages von allen Großmächten, Preußen mit inbegriffen, zu unterzeichnen wäre.

Vom Kriegsschauplatz.

Die „Dessler. Milit.-Ztg.“ schreibt: Außer den Depeschen des französischen und des russischen Obergenerals in der Krim über die Eröffnung und den Verlauf der Operationen vor Sebastopol sind keine anderen (irgend verlässlichen) Nachrichten bekannt. Das am 9. und 10. bei Tag und Nacht in Wirksamkeit gewesene sehr heftige Bombardement wurde am 11. d. von Seiten der Franzosen am rechten Flügel nur noch schwach fortgesetzt, um am 12. d. desto lebhafter zu entbrennen. Es sanden dann am 14., 15. und 16. d. einige Angriffe mit dem Bajonnett statt, und die Wirten dürften sich der Abhänge an der Kielschlucht bemächtigt haben. In dieser Position suchen sie sich zu befestigen, um sie zu dem Pivot für weitere Operationen gegen die Karabelnaja zu machen. So viel entnehmen wir den verschiedenen Nachrichten aus Balaklawa und Barna. Aus Dfessa wird vom 14. d. gemeldet, daß alle in Simpheropol disponiblen Truppen zu dem Detachement Epirandi an die Tschernaja gestossen sein sollen. Das Wetter war diesem Aufmarsch nicht günstig; auch soll Epirandi keine Diversion beabsichtigen, sondern nur die Bewegungen der allirten Truppen im Tschernaja-Thale beobachten. Die Nachricht, daß auch Dmer Pascha mit 25,000 Mann von Eupatoria nach Kamisch überschiffet wurde, befragt der Bestätigung. Der Angriff der Pontischen Flotte gegen das Quarantaine-Fort dürfte erst später erfolgen.

